

SIM HEUTE

01
2023



JAHRES BERICHT 2022

www.sim.ch

03	Bericht des Geschäftsführers	24	Projekte
06	Mit dem Fahrrad durch Europa	26	Finanzbericht 2022
10	Berichte der Mitarbeiter	30	Aus der Feder des Präsidenten der SIM Schweiz
22	SIM International: Vom Dieb zum Coach		

Arbeitsbereiche:

Unterstützende Dienste

Theologische Aufgaben

Soziale Dienste

Entwicklungsarbeit

Gemeindeaufbau

Seelsorge

Medizin

Bildung & Erziehung

Leitungsaufgaben

Impressum SIM Heute

HERAUSGEBER
SIM SCHWEIZ
Weissensteinstrasse 1
CH-2502 Biel/Bienne
IBAN: CH49 0900 0000 1000 2323 9
BIC: POFICHBEXXX
Tél.: +41 (0) 32 345 14 44
sim.suisse@sim.org
www.sim.ch
facebook.com/SIMSwitzerland

REDAKTION
Jérôme Gyger, Tabitha Lekić und Team

GRAFIK
Tabitha Lekić

DRUCK
Jordi AG, das Medienhaus, Belp (CH),
www.jordibelp.ch

ABONNEMENT
CHF 20,- / 15,- € (4 Ausgaben pro Jahr. Abonnementspreis ist in den Spenden des laufenden Jahres zugunsten der SIM Schweiz enthalten.)

TITELFOTO
Grace Academy © Michel Baltzer



Ehrenkodex SEA
Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsam Umgang mit Spendengeldern.



Jahresbericht des Geschäftsführers 2022

JÉRÔME GYGER

„So habt nun acht, dass ihr tut, wie euch der Herr, euer Gott, geboten hat (...)“ 5. Mose 5,32

Ein Team unter guten Bedingungen zu übernehmen, ist ein Segen. Während ich diesen Bericht verfasse, kann ich nur dankbar sein für all die gute Arbeit, die geleistet wurde. Natürlich gibt es noch viele Herausforderungen, aber wenn wir alles, was uns von Gott anvertraut wurde, mit Sorgfalt und Glauben umsetzen, bin ich sicher, dass wir auch weiterhin eine grosse Wirkung auf die Menschen haben werden, die so wenig Gelegenheit hatten, die Gute Nachricht zu hören. Das Jahr 2023 verspricht bereits zahlreiche Einsätze vor Ort in allen Teilen der Welt.

GROSSE VERÄNDERUNGEN

Während Sie diese Zeilen lesen, wissen Sie sicher bereits, das unser Büro im Jahr 2022 einen einschneidenden Wandel erlebt hat. Brigitte Läuppi und Liselotte Mutzner gingen nach vielen Jahren im Dienst der Mission in den verdienten Ruhestand. Wir danken ihnen für ihren treuen und qualitativ hochwertigen Einsatz. Malika Kaiser-Houmard und Joëlle Lehmann haben sich familiär bzw. beruflich anderweitig orientiert. Wir wünschen ihnen alles Gute, viel Glück und Erfolg

und danken ihnen für alles, was sie für die SIM geleistet haben. Schliesslich gab Leo Mutzner seinen Posten als Direktor per 30. September 2022 ab, um sich auf das Unterrichten zu konzentrieren, weiterhin im Rahmen der SIM. Mit grosser Dankbarkeit können wir ihm für die ausgezeichnete Arbeit danken, die er in den fast acht Jahren als Leiter der SIM Schweiz geleistet hat.

Diese Abgänge sind Teil eines Zyklus. So kam es, dass drei neue Gesichter unser Büro verstärken. Joshua Tuohy kam als Sekretär (60 %) zu uns, Tathitha Lekic für die Kommunikation (50 %) und ich selbst, Jérôme Gyger, als neuer Geschäftsführer (100 %).

Somit beschäftigt das Büro der SIM Schweiz seit 30. September 2022 6 Mitarbeitende mit einer Arbeitszeit von insgesamt 510 %.

Inmitten dieser Veränderungen können wir weiterhin auf unsere treuen Freiwilligen zählen, die wichtige Aufgaben wie das Kuvertieren unserer Hefte, Übersetzungsarbeiten oder auch den technischen Support übernehmen. Ein herzli-

ches Dankeschön für eure Treue und diesen wertvollen Einsatz!

EINE WIEDERAUFNAHME DER AKTIVITÄTEN

Nach zwei Jahren, die durch die Covid-Krise beeinträchtigt waren, markierte das Jahr 2022 eine Wiederbelebung der Mobilisierungsaktivitäten und des Einsatzes für die Mission. Christliche Veranstaltungen und Kirchen wurden wieder mit Präsenzveranstaltungen belebt, was uns ermöglichte, vermehrt bei Gottesdiensten oder Feiern aufzutreten.

Am 26. März kamen über 70 Personen zu unserem SIM Fest in Biel zusammen. Die Teilnehmer hatten viel Freude dabei, sich zu treffen und sich über das Thema „Leben mit Veränderungen“ auszutauschen.

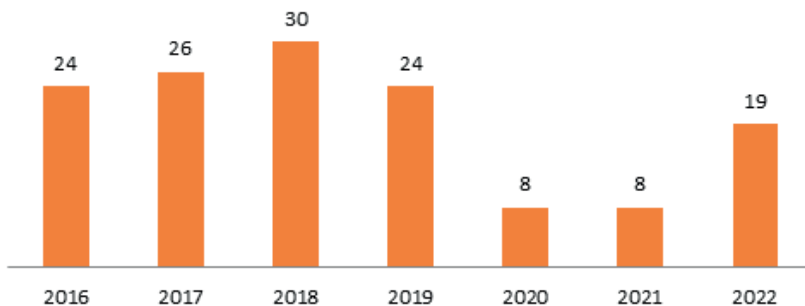
Wir konnten auch den SIM-Bewegt-Tag (SIM en mouvement) in Zusammenarbeit mit der Action Biblique de la Servette organisieren. Bei dieser Veranstaltung wurden über CHF 8'000 für das

Galmi-Krankenhaus in Niger gesammelt.

Diese Wiederaufnahme der Aktivitäten führte auch zu mehr Einsätzen vor Ort. Mit grosser Freude wurden in diesem Jahr 19 Personen entsandt, während es in den letzten zwei Jahren nur 8 Personen pro Jahr waren. Dies zeigt einen ermutigenden Aufschwung und einen ungebrochenen Willen, sich im Dienst Gottes zu engagieren. Am 30. September 2022 zählten wir 57 Entsandte, die auf die eine oder andere Weise mit der SIM Schweiz verbunden sind.

Schliesslich können wir diesen Einblick nicht beenden, ohne unseren Langzeitmitarbeitern im Ausland zu danken, die unermüdliche Hingabe gezeigt haben und die nun endgültig von ihren Einsätzen zurückgekehrt sind. Unsere besten Wünsche und unsere grosse Dankbarkeit für die geleistete Arbeit begleiten somit Katrin Schneider, Pierre-André und Josiane Joset, Damaris und Marco Chilese sowie Philippe Schütz.

ENTSANDTE MITARBEITER



FINANZEN

Wir haben Ihre Unterstützung in dieser Übergangszeit gespürt und das neue Team fühlt sich ermutigt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Grosszügigkeit. Natürlich haben die neuen Mitarbeiter des Schweizer Büros noch längst nicht ihre gesamte finanzielle Unterstützung. Dies bleibt eine echte Herausforderung, aber wir möchten zuversichtlich bleiben. Weitere Einzelheiten dazu finden Sie im Finanzbericht dieser Ausgabe.

Dieses Jahr war auch geprägt von der allgemeinen Einführung der QR-Zahlscheine, die unsere traditionellen Einzahlungsscheine ersetzt hat. Diese Umstellung ist wichtig und heikel, da sie insbesondere bei den Daueraufträgen zwingende Änderungen mit sich bringt. Derzeit haben mehr als 80 % unserer Spender diese Umstellung korrekt durchgeführt, und wir danken ihnen für Ihre Flexibilität.

SIM EUROPA

SIM Europa arbeitete weiter daran, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu entwickeln. Die Direktoren von SIM Grossbritannien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie der Direktor von SIM Europa trafen sich zwei Tage lang in Caderousse (F). Gemeinsam wurden verschiedene Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit besprochen. In diesem Sinne hat die SIM Schweiz auch an der Synergiekonferenz der DMG in Deutschland mit verschiedenen Missionen, die in Europa tätig sind, teilgenommen. Schliesslich freut sich SIM Europa über ein neues zusätzliches Büro. In der Tschechischen Republik

werden neue Aktivitäten gestartet, um insbesondere den Ländern Zentralasiens und Osteuropas zur Verfügung zu stehen.

SIM INTERNATIONAL

SIM International setzte seine Dienstleistungen für die Entitäten fort, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Personal, Mitgliederbetreuung, Sicherheit, Entwicklung von Führungskräften und Kommunikation. Das Führungsteam unter der Leitung von Joshua Bogunjoko unterstützte die Direktoren der Bereiche und ermutigte sie, neue ministerielle Strategien zu verfolgen. Wir waren sehr erfreut, dass unsere Initiative „Treuher Zeuge“ (Faithful Witness), die das Evangelium an Orte bringen soll, an denen es kein Zeugnis für das Evangelium gibt, deutlich gewachsen ist. Unsere Teams im Nahen Osten, in Nordafrika und in Zentralasien sind 2022 deutlich gewachsen und wir danken Gott für die Möglichkeiten, die er uns bietet.

ZUM ABSCHLUSS

Das abgeschlossene Geschäftsjahr lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Gott war in all diesen Übergängen gegenwärtig und wir haben viel Frieden und Elan, um weiterhin immer mehr Zeugnis von Gottes Liebe zu geben, wo sie am wenigsten bekannt ist. Auch dank Ihres Vertrauens kann unsere Arbeit weiter wachsen, und dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichts und insbesondere ein schönes Eintauchen in den Artikel des Ehepaars Haessig auf den folgenden Seiten.

Mit dem Fahrrad durch Europa

Cornelia und Werner Haessig teilen Gebetsanliegen für die Arbeit in Äthiopien auf einer aussergewöhnlichen Radtour durch Europa

TIM ALLAN, KOMMUNIKATIONSMANAGER SIM INTERNATIONAL

Das tatkräftige Schweizer Ehepaar hat eine 2.500 km lange Radtour hinter sich gebracht, um auf ihren SIM-Dienst in Äthiopien aufmerksam zu machen.

Cornelia und Werner, beide um die 60 Jahre jung, fuhren von ihrem Wohnort in der Nähe von Zürich durch Österreich runter nach Kroatien, bevor sie die Adria überquerten und durch Italien zurück nach Hause fuhren. Während der gesamten Reise wehte die äthiopische Flagge stolz auf ihrem ungewöhnlichen Tandem und führte zu Gesprächen mit vielen interessierten Menschen.

Cornelia, eine qualifizierte Ärztin, die in ihrem Dienst Mädchen darüber aufklärt, was sie erwartet, wenn sie in die Pubertät kommen, erklärt: „Wir machen diese langen Fahrten seit etwa 2015 – da war es uns möglich, nachdem unsere drei Kinder erwachsen geworden waren. Wir haben kein Auto, also fahren wir überall mit dem Fahrrad hin, und so haben wir auch unsere Urlaube verbracht. Es ist wunderschön, Gottes Schöpfung vom Fahrrad aus zu erleben – man ist mit der richtigen Geschwindigkeit unterwegs, um alles in sich aufzunehmen.“

Die beiden hatten schon lange geplant, später in der Mission tätig zu werden. Bevor sie Eltern wur-



den, hatten sie bereits Erfahrungen in der Missionsarbeit in Asien gesammelt, blieben aber in der Schweiz, um ihre Kinder grosszuziehen. Werner baute als Ingenieur ein Solarenergieunternehmen auf.

Cornelia erzählt: „Ich habe vor 30 Jahren meinen Abschluss als Ärztin gemacht, aber diese Karriere nicht weiterverfolgt. Ich habe unsere Kinder grossgezogen, mich in der örtlichen Kirche engagiert und Migranten und Flüchtlingen Deutschunterricht gegeben.“

Viele von ihnen kamen aus Eritrea, und im Gespräch mit ihnen erfuhr ich viel darüber, wie sehr Frauen unter Genitalverstümmelung leiden und

wie wenig ihre Mädchen über die Pubertät wissen. Eine junge Frau, mit der ich sprach, sagte, dass sie dachte, sie würde sterben, als sie ihre erste Periode bekam!

Mein Interesse als Ärztin galt der Gynäkologie, aber ich wusste, dass ich nicht in der Akutmedizin arbeiten konnte, weil meine Ausbildung so veraltet war. Da ich aber sehr gerne unterrichte, dachte ich mir, es wäre hilfreich, ein Programm zu entwickeln, das jungen Mädchen hilft, etwas über ihren Körper zu lernen und darüber, was sie erwartet, wenn sie erwachsen werden.“

Mit der eritreischen Verbindung war Äthiopien ein SIM-Standort für ihre Arbeit. Nachdem sie Werners Solargeschäft verkauft hatten, konnten sie 2018 eine kurze Visionsreise unternehmen. 2019 zogen sie nach Mekelle in der Region Tigray in Äthiopien und begannen dort, mit jungen Frauen zu arbeiten. Dieser erste Aufenthalt musste wegen Covid abgebrochen werden. Seitdem macht der Krieg im Norden Äthiopiens eine Rückkehr nach Mekelle unmöglich.

Inzwischen hat Cornelia das in Deutschland entwickelte „Cycle Show“-Programm entdeckt, das Mädchen hilft, die Veränderungen in ihrem Körper während der Pubertät zu verstehen. Es erklärt die Empfängnis und all die komplizierten hormonellen Steuerungssysteme im weiblichen Körper anhand von Geschichten und Analogien, die die Mädchen verstehen können. Es hilft den Mädchen zu erkennen, wie besonders sie sind – und dass Gott ihnen die Fähigkeit gegeben hat, neues Leben zu gebären. Sie sind nun viel besser

darauf vorbereitet, für sich selbst zu sorgen.

Mit der Hilfe einiger äthiopischer Frauen hat sie das Programm nun für ihre Verhältnisse angepasst und konnte es bei ihrer Rückkehr in das Land im April 2021 gemeinsam mit Werner ausprobieren.

Werner hilft bei der Verwaltung der Kurse und bietet auch Solarpanel-Schulungen für lokale Elektriker an. Ausserdem hat er eine Zusammenarbeit mit einer Nichtregierungsorganisation begonnen, die sich für den Ausbau der Solarenergienutzung in Äthiopien einsetzt.

Cornelia sagt: „Wir waren enttäuscht, dass wir nicht nach Tigray zurückkehren konnten, aber es





Was ist das für ein Fahrrad?



Cornelias und Werners Fahrrad ist ein ungewöhnlicher Hybrid, der ursprünglich entwickelt wurde, um behinderten Menschen die Vorteile des Radfahrens zu ermöglichen.

Ihr Hase-Tandem ermöglicht es beiden, die Strasse zu überblicken – Cornelia, die vorne sitzt, fährt im Liegen, während Werner, der hinten sitzt, in der üblichen aufrechten Position fährt. So können sie sich besser unterhalten und sehen mehr von ihrer Umgebung. Wie Cornelia sagt: „Mit einem normalen Tandem habe ich den ganzen Tag auf Werners Rücken geschaut!“ Das Fahrrad bietet auch ein praktisches Gesprächsthema, wenn sie andere Radfahrer oder Passanten treffen.

war und ist immer noch möglich, in Addis zu arbeiten. Ich konzentriere mich jetzt darauf, einheimische Frauen auszubilden, die die Mädchen unterrichten – es ist viel besser, wenn der Unterricht in der Landessprache stattfinden kann. So Gott will, werden wir Anfang 2023 nach Addis zurückkehren und die Kurse fortsetzen.“

Die Fahrradtour in diesem Sommer hat ihre Berührung in den Vordergrund gerückt. Sie haben ihre Liebe zu Äthiopien und zu ihrer Arbeit mit vielen Menschen auf dem Weg geteilt und diesen Menschen, wann immer möglich, von Jesus erzählt.

Cornelia sagt: „Nicht viele Menschen erkannten die äthiopische Flagge, so dass wir das oft dazu sagen mussten. Dabei sprachen wir auch über das Land und die Probleme, mit denen es konfrontiert ist und die von der Weltöffentlichkeit meist vergessen werden. Wir haben oft gesagt, wenn ein Land in Aufruhr ist, kann man manchmal nur beten. Und wenn man über das Beten spricht, wissen die Menschen, worin man sein Vertrauen und seine Hoffnung setzt.“



Bitte beten Sie

- für die Mädchen, die an der Ausbildung teilnehmen; dass sie mehr über ihren Körper erfahren und erkennen, wie besonders sie sind;
- dass Gott mehr engagierte und zuverlässige Frauen anspricht, die den Mädchen in Äthiopien dienen können, indem sie den Kurs auf kulturell angemessene Weise durchführen;
- dass Gott Cornelia und Werner unterstützt, ermutigt und ihnen Weisheit schenkt, wenn sie sich bemühen, „langfristige Kurzzeitmitarbeiter“ bei der SIM zu bleiben.

Der Artikel erschien zuerst in dem englischsprachigen SIM-Magazin „Connect“ (Nov 2022, Vol 4 Issue 4).



WALTER & BONNIE

Westafrika | Theologische Ausbildung (ESPrIT)

Seit September sind wir wieder in Niamey. Wir haben viel Freude beim Unterrichten unserer Kurse am ESPrIT, der Ausbildungsinstitution für Gemeindeleiter in der Sahelzone. Bonnie unterrichtet Theologie des Alten Testaments. Walter unterrichtet Liturgie und pastorale Handlungen sowie Homiletik (die Kunst der Verkündigung). Was uns sehr ermutigt hat, war zu sehen, wie unsere Studenten das Gelernte anwenden. Einige hatten die Gelegenheit, im Kontext ihrer Gemeinden Predigten zu halten oder zu lehren. Auf diese Weise sehen wir, wie unsere Kurse angewendet werden. Ein Student sprach über die afrikanische Kosmologie, in der es mehrere Vermittler gibt, um das Problem der Sünde zu lösen. Er betonte, dass wir als Christen all diese Vermittler nicht mehr brauchen, da Jesus Christus der einzige Vermittler zwischen Gott und den Menschen ist. Ein anderer Student, der Pastor ist, hielt einen Vortrag über die Heiligkeit Gottes. An diesem dreitägigen Seminar hatten sechs Kirchen teilgenommen. Er war auch Redner bei einer Konferenz über Leiterschaft.



GEBET:

Danke für diese Studenten, die die Verkündigung und das Lehren des Wortes Gottes in die Praxis umsetzen. Möge dieses Wort weiterhin Leben zur Ehre des Herrn verwandeln!

Danke für Blaise, der für das Masterstudium im Tschad ist, um als Lehrer zurückzukehren. Angesichts der schwierigen Lage in diesem Land bitten wir um seinen Schutz und Mut für die Fortsetzung seines Studiums. Möge der Herr seine Familie in Niamey behüten. <<

JOSUE & DIANA

mit Abigail, Naomi, Caleb, Sarah und Ema

Mosambik | Gemeindegemeinschaft, Arbeit unter Jugendlichen, Kindern und Frauen

Nach vier Jahren und sieben Monaten war es uns möglich, für einen Heimaturlaub nach Rumänien zu reisen. Für zwei unserer Kinder ist es das erste Mal in Rumänien. Wir kamen im Juli an und kehren am 15. Februar nach Mosambik zurück. Bevor wir Mosambik verließen, lag unser Hauptaugenmerk

darauf, Leiter für die Hauptgruppen, mit denen wir arbeiteten, anzulernen, damit die meisten Dienste auch in unserer Abwesenheit weitergeführt werden können. Monatlang trafen sich die Lehrer für Kinder und Jugendliche jede Woche zum Lernen und Planen. Die meisten dieser Lehrer waren neu im christlichen



Glauben, aber ihr Wunsch, zu helfen, war gross. Es ist erstaunlich zu sehen, wie so viele dieser Menschen im Glauben wachsen und ihre Gaben in der Gemeinde einsetzen. Das

Gleiche gilt für die Leiterin der Frauengruppe. Wir sind ermutigt durch ihren Eifer trotz vieler Schwierigkeiten. Während unserer Abwesenheit können wir mit den meisten von ihnen auf verschiedenen Wegen kommunizieren, und wir sind im guten Sinne stolz darauf zu sehen, wie gut sie weitermachen!

Bevor wir Mosambik verliessen, nahm die Jugendgruppe, die so begabt im Singen ist, ein Audioalbum auf. Es enthält Lieder auf Rumänisch, Englisch, Portugiesisch und dem lokalen Dialekt Yao. Das Album soll helfen, Geld für die Fertigstellung des Kirchengebäudes in Lichinga zu sammeln. «

CORNELIA

Ostafrika | SIM-Klinik, medizinische Arbeit



Ich schaue mit viel Dankbarkeit auf das Jahr 2022 zurück. Es gab viele Gelegenheiten zum Lernen – wenn dies auch oft mit Herausforderungen verbunden ist – sei es in der Leitung der Klinik, im Team oder persönlich. Dankbar bin ich auch für unser Klinik-Team: unsere Mitarbeiter verschiedener Volksgruppen, die sich täglich gemeinsam für die Patienten einsetzen. Dabei kümmern sie sich sowohl um kör-

perliche Beschwerden, als auch darum, Ermutigungen und geistliche Inputs weiterzugeben. Sogar während der schlimmsten Überschwemmungen, die von Juli bis September angehalten haben, sind sie motiviert – durch Schlamm und teils hüfthohes Wasser – zur Arbeit gekommen. Dabei hatten die Überschwemmungen gravierende Auswirkungen: Neben zerstörten Häusern und Erntefeldern waren auch die Verkehrswege unterbrochen, was zu massiven Preisanstiegen auf dem Markt geführt hat. Und neben dem Hunger nahmen auch die Krankheiten zu.

Bitte beten Sie für genügend finanzielle Unterstützung für die SIM-Doro-Klinik, dass unsere Mitarbeiter auch in Zukunft den Menschen in ihrer Not helfen können – mit Medizin und der Hoffnung von Gottes guter Nachricht. «

JUDITH & BERND HEER-JÄGGI

Schweiz | Mentoring

Meine Deutschklasse ist mit L. aus Albanien und S. aus den Philippinen noch bunter geworden. Beide Frauen sind Teamplayer und investieren auch aktiv in Beziehungen zu anderen Schülern. Das ist schön zu sehen. L. kommt aus einer griechisch-orthodoxen Kirche, besucht aber häufig mit ihrem Mann den Gottesdienst unserer Kirche und fühlt sich hier sehr wohl.

Beten Sie bitte, dass sie eine lebendige Beziehung zu Gott aufbauen kann.

Beten Sie auch weiterhin für D., einen jungen Südafrikaner. Er ist wegen psychischer Probleme in Behandlung und kommt seit den Herbstferien nur noch unregelmässig in den Unterricht. Möge Gottes heilende Hand ihn anrühren. Seit September mache ich eine Ausbildung zum interkulturellen Coach. Das ist



spannend, aber auch arbeitsintensiv. Beten Sie für gutes Vorankommen und dass ich das Gelernte in den interkulturellen Begegnungen auch praktisch umsetzen kann. *Von Judith.* «

ALINE & DAVID mit Chiara

Südostasien | Aline: Englischunterricht, Verwaltung
David: Aufbau eines Orthopädie-Zentrums

Die orthopädische Werkstatt kommt in Gang und wir haben endlich Kontakt zu den Chirurgen in der Stadt bekommen. Das hilft uns sehr – wir sehen jetzt bereits, wie vorteilhaft das ist. David konnte Patienten im Krankenhaus sehen, was nicht möglich wäre, wenn man dort niemanden kennen würde. Auch haben die Chirurgen bereits mehrere Patienten an unsere Werkstatt überwiesen. Die Arbeit nimmt zu und wir werden für Februar Orthopädie-techniker einstellen können.



Chiara, unsere Tochter, ist gerade ein Jahr alt geworden. Sie ist voller Leben und mag Menschen sehr. Aline ist im Moment gut mit ihr beschäftigt.

Bitte beten Sie dafür,

- dass die richtigen Leute für den Workshop eingestellt werden,
- dass wir jemanden finden können, der

Aline bei der Hausarbeit hilft,

- dass wir bei allem, was wir tun, Gottes Licht und Liebe weitergeben können.

Dankbar sind wir für

- die Kontakte und die Zusammenarbeit mit den Chirurgen in der Stadt,
- die Arbeit, die sich gut entwickelt,
- gute Gesundheit. «

DAVID & BILGA mit Josias

Mosambik | Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte



Schuljahr 2022

Kaum eines der Kinder konnte seinen Namen richtig schreiben oder einfachste Matheaufgaben selbst lösen, als sie zu uns kamen. Dies, obwohl sie schon einige Jahre in die staatliche Schule gehen.

Unsere Unterrichtsmethode unterscheidet sich grundlegend von der, die in der staatlichen Schule angewandt wird. Es ist dort z. B. normal, dass der Lehrer die Klasse auffordert, jemanden gemeinsam auszulachen, der etwas nicht verstanden hat. Einige unserer neuen

Schüler waren regelrecht traumatisiert, zitterten oder fingen an zu weinen, wenn man sie etwas fragte. Nach den ersten Wochen bei uns gewinnen die Kinder ihr Selbstvertrauen wieder und schöpfen Mut. „Du kannst das!“ ist ein Satz, den man bei uns im Unterricht häufig hört.

Im November haben wir mit einem kleinen Fest das Schuljahr beendet. Innerhalb weniger Monate haben die Kinder nicht nur Lesen, Schreiben und Mathematik gelernt und Geschichten aus der Bibel gehört, sie sind zu richtigen Persönlichkeiten herangewachsen.

Kurse für Nachhilfelehrer

Um unsere Unterrichtsmethode auch anderen zugänglich zu machen, gaben wir dieses Jahr zwei Kurse. Die Kurse waren gut besucht. Neben Eltern, die ihre eigenen Kinder beim Lernen unterstützen wollen, nahmen viele Jugendliche teil, die selbst mit Nachhilfeklassen starten möchten. Unsere Methode ist einfach. Spielerisch wird den Kindern die Materie nähergebracht. Mit Silbenkarten, Buchstabenwürfeln und anderen Spielen wird das Lernen zum Kinderspiel! «

BÉATRICE & MANASSE OROUYINA SIDI mit Ephraïm & Jessica

Benin | Projet Barouka

Das Ziel von Barouka ist der Aufbau einer Farm und einer Betreuungseinrichtung für Menschen, die mit HIV leben.

Unser SIM-Team Benin - Togo wird immer kleiner. Das macht uns zu schaffen, doch wir haben das starke Gefühl, dass die Arbeit noch nicht zu Ende ist. Es fällt uns schwer zu entscheiden, ob und wann wir unser Erbe an die örtliche Kirche weitergeben sollen oder ob wir einfach weitermachen wie bisher und darauf hoffen, dass andere sich uns anschliessen und mit uns zusammenarbeiten. Wir bitten Sie, zusammen mit uns für die Vision der SIM Benin - Togo und ihrer Zukunft zu beten. Bitte beten Sie auch für



unsere Brüder und Schwestern in Christus und für all diejenigen hier, die die gute Nachricht von Jesus noch nicht kennen. «

HEIDE

Ostafrika | Hilfe für Frauen und Kinder mit Behinderungen und chronischen Krankheiten

Dankbarer Rückblick:

- Reise nach Europa im Sommer: Ich konnte viele Freunde und meine Familie wiedersehen!
- Die Regenzeit hat begonnen: Ich bin dankbar für tropisches Grün und für die Aussaat-Zeit für Mais.

Ausserdem bin ich dankbar für Gesundheit und Bewahrung jeden Tag, hier zu sein trotz aller Herausforderungen, Gebete für mich, Freunde, Lachen und Gemeinschaft, mein Auto, das alles mitmacht hier im roten Lehm und staubigen Sand. Dankbar bin ich auch dafür, dass ich



bei der Geburt des 2. Kindes einer befreundeten Missionars-Familie mit dabei sein durfte.

Bitte beten Sie mit für:

- die Klinik der JMEM – gute Zusammenarbeit mit wenigen Volontären
- Besuche auf der Kinderstation bzw. teils Mitarbeit in der Physiotherapie im Hospital der Provinz
- Mitbetreuung / Unterstützung / Ermutigung leisten für kranke Missionare bzw. deren Kinder
- Gastfreundschaft: Oft habe ich Freunde / Missionare auf der Durchreise im Haus.

Spezielles Anliegen:

Eine Patientin benötigt eine erneute OP nach einer Oberschenkel-Fraktur. Nachdem sie als Fussgängerin vor 6 Jahren mit einem Motorrad zusammengestossen war, hatte sie bereits 5 Operationen; sie hat chronische Schmerzen und kann kaum laufen. Sie soll Anfang 2023 nach Malawi zur OP und wird dafür von der SIM finanziell unterstützt. Bitte denken Sie an sie, auch für eine gute Therapie bzw. gute Heilung postoperativ! «

MELVINA & NICOLAS

mit Théotiome, Siméon, Gabriel & Caleb

Westafrika | Direktion SIM Liberia



Die erste Zahnarztschule in Liberia

Es ist ein denkwürdiger Schritt für ein Land, in dem es derzeit sieben Zahnärzte für eine Bevölkerung von rund vier Millionen gibt. Anfang Oktober wurde die Zahnarztschule in Libe-

ria eröffnet. Die Schule ist mit der Zahnklinik TDC (Trinity Dental Clinic) des ELWA-Krankenhauses verbunden. Dies ist ein sehr grosser Schritt und hoffentlich der Beginn einer Zukunft für die „Zahnpflege für alle“ für das liberianische Volk. Derzeit haben wir acht Studenten, von denen vier bereits zu unserem Team in der Klinik gehören. Die anderen vier sind Frauen, die ihre Familien und Dörfer verlassen haben, um sich dieser zweijährigen Ausbildung zu widmen. Danach werden sie in ihre Dörfer zurückkehren, um in ihren Gemeinden und Regionen zu dienen und grundlegende Zahnpflege anzubieten (Extraktion, Prävention, Behandlung von Abszessen). «

Foto: Melvina (Zahnärztin in der TDC-Klinik) und eine neue Studentin, die sich für die Zahnmedizin begeistert.

Martin & Martine*

*Namen aus Sicherheitsgründen geändert

Burkina Faso | Eingliederungsprojekt

Entwicklung der zu beschreitenden Wege:

Die massive Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Landes (zwei Staatsstreichs in neun Monaten) zwingt die Mädchen, sich ganz anders zu orientieren als noch vor ein oder zwei Jahren. Sie bereiten sich jetzt viel mehr auf „Selbstständigkeit“ vor statt auf „Beschäftigungsfähigkeit“.

Die Grundausbildung im Bereich Mikroprojekte ist eine gute Ausrichtung und Fähigkeit, die man sich aneignen sollte, im Hinblick auf den späteren Zugang zu Mikrofinanzierungen an anderen Orten.

So freuten wir uns über den gewinnbringenden

Verkauf der angebauten Erdnüsse und der verschiedenen Produkte aus dem Hühnerstall und auf den Verkauf (und damit die Vorbereitung und das Fällen) von Brennholz, Flüssigseife etc. Kurzum, es gibt viele Möglichkeiten, sich Rollen mit wertschätzender Wirkung anzueignen und, wie wir immer hoffen, „soziale Bindungen zu entwickeln“.

Eine Sorge hier im Dorf ist immer die um das eine oder andere Familienmitglied... Zu oft gibt es Opfer von Entführungen. Ausserdem haben die Terroristen alle Kommunikationsantennen für die Lieferung von Nahrung und Wasser etc. abgebrochen. Auch sorgt man sich um Familienmitglieder, die in den Einsatz der Armee verwickelt sind. <<

JHONATAN & EVELINE mit Janoah, Shana & Joshua

Peru | Jhonatan: Direktor einer Bibelschule
Eveline: Leiterin einer Schule für Missionarskinder
Beide: Arbeit unter Teenie-Müttern

Das Jahr 2022 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Zu unserer grossen Freude wurde unser Team für das Projekt mit den Teenie-Müttern durch eine erfahrene SIM-Missionarin bereichert, welche Ende April voller Elan neu einstieg. Auch wurden die Schulen nach zwei Jahren pandemiebedingter Schliessung endlich wieder geöffnet. Es ermutigte uns sehr, dass uns auch zwei Schulen die Türen für den Sexualpräventionsunterricht öffneten. Da die Schulen erst gerade wieder aufmachten, kam unsere Mitarbeiterin erst im September dazu den Unterricht zu starten, dann aber in 18 verschiedenen Schulklassen gleichzeitig.



Ebenfalls im ersten Halbjahr konnte in der Bibelschule der zweite Block seit Corona



durchgeführt werden. Dieses Mal gab es Studenten aus 12 verschiedenen Sprachgruppen.

Wir sind sehr dankbar, dass der Bibelschulblock gut und ohne grosse Zwischenfälle durchgeführt werden konnte.

Von Juli bis Dezember durften wir mit unserer Familie in der Schweiz sein. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Kinder den Anschluss in der Schule und im Kindergarten mühelos schafften und es ihnen sehr gut gefiel.

Gerade stellen wir uns die Frage, wie genau und wie lange unser Dienst nun weitergehen soll? Wir wissen aber, dass Gott treu ist und uns den Weg weisen wird. «

SARA Westafrika | Hebamme



Ich arbeite nun seit drei Monaten in meinem Einsatzort. Im Rahmen der SIM Schweiz engagiere ich mich durch meinen Beruf als Hebamme für einen Dienst an Frauen und Kindern.

Mir liegen die Menschen hier sehr am Herzen und ich mache gerne Besuche in den Dörfern rund um das Krankenhaus.

Mit einer anderen Mitarbeiterin bauen wir derzeit Beziehungen in einem Dorf auf, um mit der Arbeit in der Gesundheitserziehung und der Weitergabe von Gottes Wort zu beginnen. Einmal pro Woche besuche ich Frauen in einem Gefängnis, das 45 Minuten weit mit dem Auto entfernt ist. Ich geniesse diese Zeit sehr.

Zurzeit lerne ich die lokale Sprache Housa, um mich in meinem Alltag besser zurechtfinden zu können. Danke für Ihre Gebet; ich fühle mich privilegiert, das zu erleben, was Gott zulässt! «

ADRIANA & ZDENEK

Thailand

Das Jahr 2022 war für uns voller Veränderungen und neuer Erfahrungen. Zu Beginn des Jahres sind wir nach Chiang Mai in Thailand gezogen. Dort haben wir die ersten 8 Monate damit verbracht, Thai zu lernen. Danach sind wir in die Stadt Ayutthaya umgezogen, um das neue Team dort zu unterstützen – so war es ursprünglich geplant. Wir begannen fast sofort mit einigen Arbeitsprojekten und schlossen uns bestehenden Projekten an. Wir begannen, an örtlichen Schulen Englisch zu unterrichten und gründeten einen Kunstclub für Kinder. Aber die grösste Veränderung kam, als unsere Tochter im Dezember geboren wurde. Unser erstes Kind. Derzeit haben wir mindestens ein weiteres Jahr in Thailand und Ayutthaya vor uns, aber wir hoffen, dass wir noch länger hier bleiben können. Zu Beginn des neuen



Jahres wollen wir mit sportlichen Aktivitäten für Kinder und einem Hauskreis bei uns für Menschen, die mehr über das Christentum wissen wollen, beginnen. Wir sind gespannt auf das Jahr 2023! <<

YIEN & JASMIN

mit Joshua, Jesse & Jeremiah

Schweiz | Arbeit unter Flüchtlingen und Migranten

Wir freuen uns, dass wir uns nach einem halben Jahr in der Schweiz schon sehr gut eingelebt haben.

Wir sind dran, neue Freundschaften zu knüpfen und zu vertiefen. Yien baut Beziehungen zu Flüchtlingen und Migranten auf, welche er durch eine Arbeit der Methodistischen Kirche trifft. Zudem hat er einige Leute am Bahnhof kennengelernt, mit denen er über den Glauben spricht. Auch beim Verteilen von Traktaten kommt er immer wieder mit Leuten ins Gespräch, sowohl mit Schweizern als auch mit Ausländern.



Jasmin engagiert sich gerne bei der Schweizer Tafel, wo Essen an Flüchtlinge und andere Bedürftige abgegeben wird. Sie plant, Anfang 2023 eine Bibelgruppe zu beginnen, mit Frauen aus der Ukraine.

Wir sind dankbar, dass wir uns hier schon so gut eingelebt haben, auch unsere Kinder!

Bitte beten Sie dafür, dass

- Gott Wachstum schenkt an den Samen, die wir pflanzen,
- ukrainische Frauen an der Bibelgruppe teilnehmen werden. <<

SIBYLLE

Südafrika | Arbeit mit HIV/Aids-infizierten Kindern, Palliativ- und Hospizarbeit (Lambano Sanctuary)



Die kranken Babys, die im Jahr 2001 innerhalb von Lambano ein Zuhause gefunden haben, sind nun zu Jugendlichen herangewachsen. Eine Wohngruppe hat sich dieses Jahr bereits aufgelöst. Dieser Zustand wird sich weiter ausbreiten, da viele von ihnen an der Schwelle zur Selbstständigkeit stehen.

Trotz der vielen Herausforderungen in einer von Armut und Arbeitslosigkeit geprägten Gesellschaft dürfen wir immer wieder Ermutigendes sehen. Wir sind sehr dankbar für die

offenen Türen, die wir in diesem Bereich erleben. Danke, wenn Sie weiterhin mit uns für gute Anschluss-Lösungen beten.

Innerhalb von unserem Hospiz empfangen wir Kinder von 0-18 Jahren für medizinische Betreuung und Palliativpflege. Diese Krankenstation soll ein Ort der Geborgenheit sein – für die Kinder und Familien. Dazu gehört auch unser Zweig der Hausbesuche, der ein Herzstück unserer Arbeit geworden ist. Somit konnten wir einen krebserkrankten Jugendlichen und seine Familie unterstützen. Es war ihm wichtig, Zuhause in seinem gewohnten Umfeld bleiben zu können, nahe bei seiner Familie und Freunden.

Freud und Leid wohnen sehr nahe beieinander. Zu trauern mit den Trauernden und uns zu freuen mit den Fröhlichen ist ein Auftrag, den wir in den Worten Jesu sehen.

Wir beten, dass wir aufrichtige Zeugen dieser Wahrheit sein dürfen. <<

Unsere Gebete begleiten auch unsere Gesandten Leo Mutzner (Schweiz), Jimmy und Marlis Rabeantoandro (Schweiz und Madagaskar), Michi und Sarah Aebi (Kenia) und Corinne Gnepf (Türkei).

DANIEL & NADINE mit Amani & Camille

Madagaskar | Good News Hospital

Seit September vergangenen Jahres leben und arbeiten wir in Mandritsara. Die Zeit ist wie im Flug vergangen – bereits ist ein Viertel unserer geplanten Zeit hier vorbei! Noch denken wir aber nicht ans Abreisen. Daniel arbeitet als Chirurg in einem Team aus aktuell sieben Chirurgen. Die Arbeit ist vielseitig und gefällt ihm sehr. Vieles hat er noch nie zuvor operiert, was sowohl spannend als auch herausfordernd ist. Nadine unterstützt das Team administrativ und betreut die beiden Töchter zu Hause. Wir haben uns gut eingewöhnt in Madagaskar und fühlen uns hier sehr wohl.

Für dieses Jahr sind im Spital verschiedene Projekte (zum Beispiel Erweiterung der Maternité, Verbesserung Wasserversorgung) geplant, bei denen wir mitarbeiten werden. Wir



beten für gutes Gelingen und weiterhin viel Motivation und Ideen, wie wir als Team den Menschen von Jesus erzählen können. Wir möchten Licht sein im Norden Madagaskars, so dass die Menschen Heilung und Hoffnung erfahren. «

WALTER & MARIANNE DIEM

Schweiz | Walter: M4 Assessment Koordinator
Deutsch-Schweiz, Consultant Europa

Alle 10 Tage eine neue Kirche! So lässt sich zusammenfassen, was Gott in Frankreich durch evangelische Christen tut. An unserer Studienreise nach Paris im April '22 nahmen 6 Schweizer teil. Wir lernten viel von den französischen Christen und wurden herausgefordert. Nun machen sich hierzulande 10 Teams Gedanken, ob sie im Herbst '23 auch ein neues Gründungsprojekt starten wollen. Vielleicht werden es in den nächsten Monaten noch mehr! Von Jesus erfasste, begeisterte Menschen lernen neu, wie sie anderen helfen können, unseren Erlöser Jesus zu entdecken.



» *Flüchtlinge brauchen Menschen, die ihnen zuhören und sie ernst nehmen.*

„Die Gespräche mit dir helfen mir, Dinge zu reflektieren und weiter zu sehen“, so sagen Leute in Osteuropa, mit denen ich regelmässige Mentoring-Gespräche führe. In meinen Augen sind diese nur ein sehr geringer Beitrag zum grossen Dienst dieser Menschen. Ich freue mich, dass sie doch etwas bewirken.

Seit November 2022 bin ich offiziell pensioniert. Ich habe eine niederprozentige Stelle in einer sogenannten Kollektivunterkunft – also einem Asylzentrum – angenommen. Es ist eine sehr willkommene Ergänzung, wieder vermehrt mit Personen aus ganz anderen Kulturen in Kontakt zu sein. Flüchtlinge brauchen Menschen, die ihnen zuhören und sie ernst nehmen. «

Apropos: Arbeit unter Flüchtlingen & Migranten

YIEN & JASMIN REATH

Als wir im Sommer 2018 von der SIM ausgesandt wurden, war der Flüchtlingsstrom nach Europa via Griechenland sehr stark. Wir hatten eine fruchtbare Arbeit unter arabischsprachigen Flüchtlingen und sind dankbar, dass mehrere Leute zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben. In den folgenden Jahren wurde jedoch eine Mauer an der Grenze zu der Türkei gebaut, so dass nur noch wenige Flüchtlinge auf dem Landweg nach Griechenland fanden. Wegen der Corona-Pandemie musste dann auch das Flüchtlingscenter schliessen, wo Yien viele Menschen kannte. Er konnte dort Leute treffen, mit denen er sonst nicht in Kontakt gekommen wäre.

Da sich die Situation so stark verändert hatte, begannen wir uns und Gott zu fragen, ob Griechenland immer noch der richtige Ort für uns war. Nach längerem Prüfen und Ges-

prächen mit der SIM entschieden wir uns, dass wir im Sommer 2022 in die Schweiz zurückkehren würden. Wir freuen uns, dass wir unsere Zeit in Griechenland gut abschliessen durften und uns schnell in der Schweiz einleben konnten. Gott hat verschiedene Türen für uns aufgemacht, ganz besonders auch bezüglich der Wohnsituation. Wir freuen uns sehr, dass wir hier in der Schweiz weiter mit der SIM unter Flüchtlingen und Migranten arbeiten können. Auch reist Yien weiterhin zwei Mal im Jahr für einen Monat in ein muslimisches Land in Afrika, um dort mit den Menschen über Jesus zu sprechen. Momentan ist Yien mit einem Deutschkurs (B1) beschäftigt und trifft sich nebenbei mit Leuten, die er hier in der Schweiz kennengelernt hat. Auch pflegt er seine Kontakte in Afrika und beantwortet viele Fragen über unseren Glauben an Jesus.

Vom Dieb zum Coach

SPORTS FRIENDS MALAWI, VON DANIELLE BYLES

Jahrelang verbreitete der Anblick von Chinkwita in der Gemeinde Mitundi, die etwas ausserhalb von Malawis Hauptstadt Lilongwe liegt, Angst und Schrecken. Als Anführer einer lokalen Bande war er ein berühmter Dieb, der die Menschen mit seiner Panga (Machete) terrorisierte und verletzte.

Mit der Klinge in der Hand reflektiert er: „Als ich noch ein Leben in Saus und Braus führte, benutzte ich dieses Messer, um die Dinge zu bekommen, die ich wollte. Ich benutzte es, um den Leuten Angst zu machen.“

Da er als Kind von negativen Einflüssen umgeben war, begann Chinkwita schon in jungen Jahren zu rauchen, zu trinken und zu stehlen. Als er auf seine Kindheit zurückblickte, sehnte er sich nach positiven Vorbildern, die ihn auf den richtigen Weg bringen würden.

Während er sich meist mit Freunden in der örtlichen Bar aufhielt, zog er sich manchmal auch auf den Gemeinschaftsplatz zurück, um Fussballspiele zu sehen. An einem dieser Tage hörte Chinkwita, wie der Trainer der *Sports Friends*, Loyde, aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth zitierte.



Chinkwita. Sports Friends Malawi

„... wisst ihr nicht, dass Übeltäter das Reich Gottes nicht erben werden? ... noch Diebe, noch Habgierige, noch Trunkenbolde, noch Verleumder, noch Schwindler werden das Reich Gottes erben. Und das ist es, was einige von euch waren...“ (1. Korinther 6,9-10)

Das traf Chinkwita bis ins Mark. Gott hatte über ihn gesprochen. Er hörte weiter zu: „Ihr aber seid gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“ (1. Korinther 6,11)

In diesem Moment traf Chinkwita die Entscheidung, sein Leben Christus zu übergeben.

» *Gott gebraucht alle Arten von Menschen, um sein Reich wachsen zu lassen ...*

Seite an Seite mit Coach Loyde begann Chinkwita, sich zu verändern. Bei ihren täglichen Treffen lernte er die Bibel kennen, ging in die Kirche und half bei der Leitung des Fussballtrainings und von Bibelstudien. Die Menschen zögerten zunächst, ihn in die Gemeinschaft aufzunehmen, aber sein Zeugnis war so eindrucksvoll, dass es nicht zu leugnen war.

Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte sich Chinkwita wirklich angenommen und geliebt. Er spürte, dass er ein Ziel hatte, und begann, alten Freunden vom Evangelium zu erzählen. Einige verfluchten ihn, aber andere nahmen die gute

Nachricht von Jesus an.

Gott gebraucht alle Arten von Menschen, um sein Reich wachsen zu lassen... sogar einen Dieb!

Chinkwita sagt: „Wenn du einen Dieb „fangen“ willst, schicke einen Dieb!“

So wie Jesus Fischer zu Menschenfischern machte, benutzt er Chinkwita – einst ein Dieb, jetzt Trainer bei *Sports Friends* – um Diebe zu treffen und Menschen aus der Dunkelheit ins Licht zu holen.

Der Artikel stammt aus dem Blog von Sports Friends.



© *Sports Friends Malawi*

Durch die Mithilfe vieler Sponsoren konnte die SIM Schweiz im Kalenderjahr 2022 verschiedene Projekte unterstützen und Hilfe leisten.

Doro Klinik
Südsudan
CHF 59'590

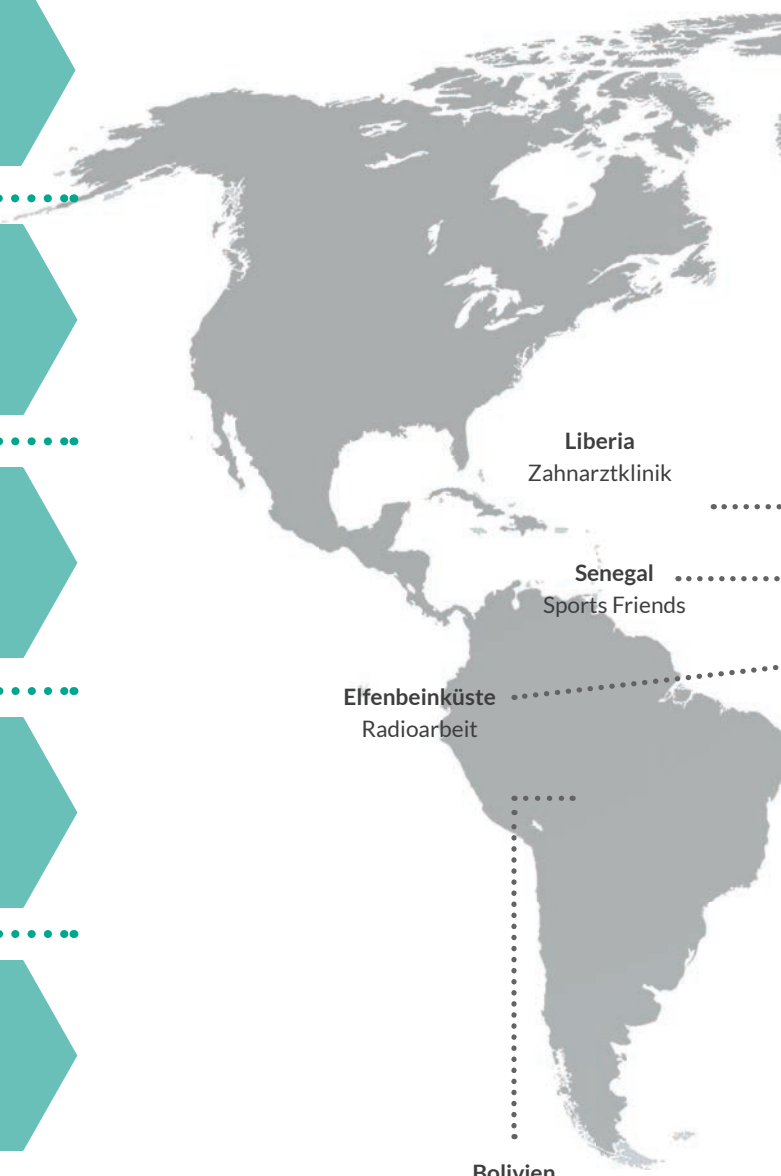
Radiosendungen
Benin
CHF 39'550

Kinderarbeit
Elfenbeinküste
CHF 21'544

Theologische Schule
Niger
CHF 11'500

Galmi Hospital
Niger
CHF 4'199

ELWA Service & Campus
Liberia
CHF 4'000

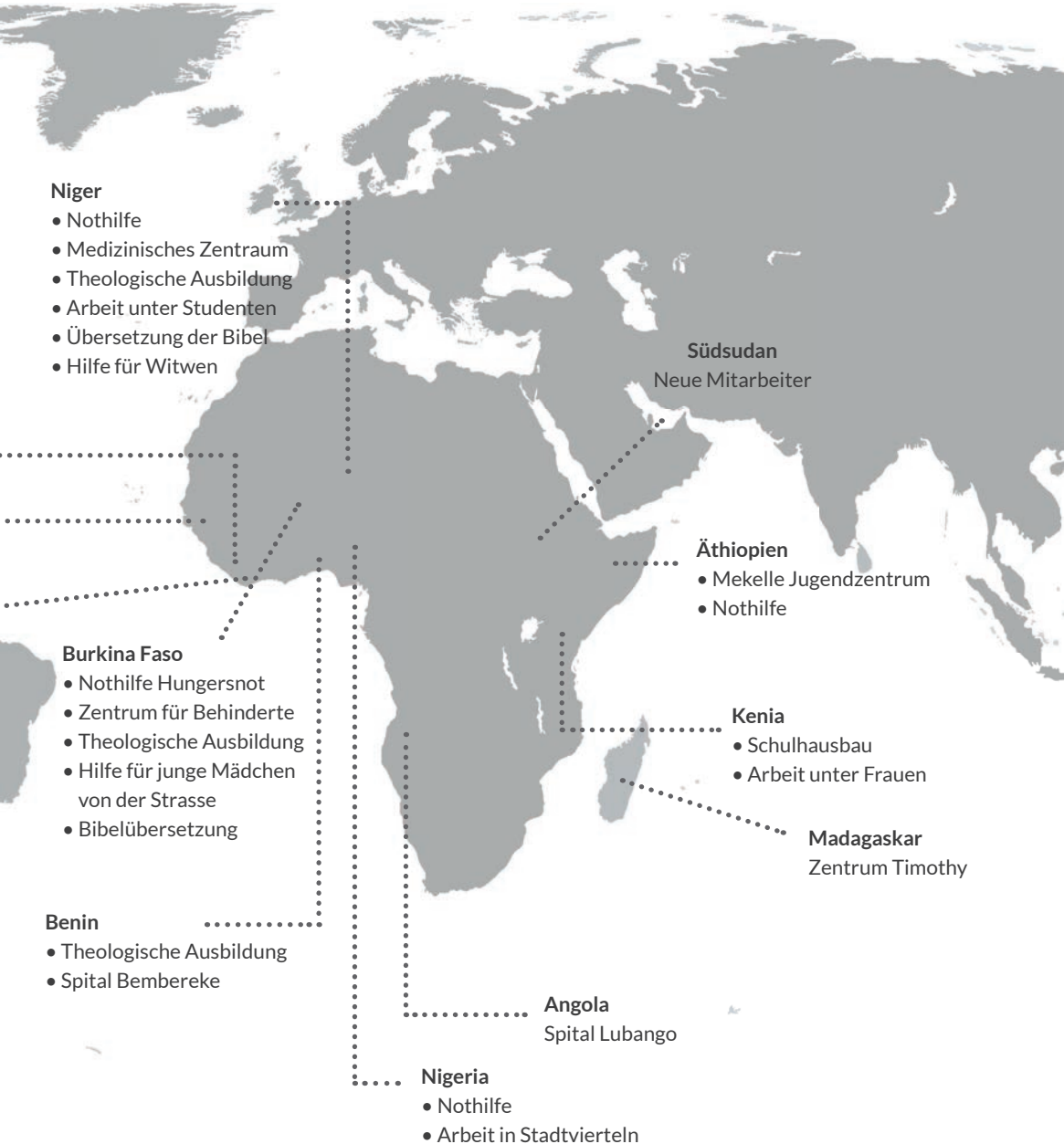


Liberia
Zahnarztklinik

Senegal
Sports Friends

Elfenbeinküste
Radioarbeit

Bolivien
Radiosendungen
in Quechua



Finanzbericht 2022

BETRIEBSRECHNUNG 01.10.2021 - 30.09.2022

BETRIEBSERTRAG	2021/2022 CHF	2020/2021 CHF
Total Zuwendungen ohne Zweckbindung (SIM Allgemein)	163'291	123'416
Spenden Schweiz für Mitarbeitende SIM Schweiz	1'234'049	1'280'871
Spenden Ausland für Mitarbeitende SIM Schweiz	166'067	153'232
Spenden Schweiz für Mitarbeitende anderer SIM-Offices	107'130	102'911
Total Zuwendungen für Mitarbeitende (zweckgebunden)	1'507'247	1'537'014
Spenden Schweiz für Projekte / Dienste SIM Schweiz	254'938	287'916
Spenden Ausland für Projekte / Dienste SIM Schweiz	56'383	54'198
Total Zuwendungen für Projekte (zweckgebunden)	311'321	342'114
Total erhaltene Zuwendungen	1'981'859	2'002'544
Erlöse aus Personalberatung / -begleitung	10'747	5'880
Mitgliederbeiträge	680	760
Übrige Einnahmen	220	1'855
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	11'647	8'495
Total Betriebsertrag	1'993'506	2'011'039

BETRIEBSAUFWAND	2021/2022 CHF	2020/2021 CHF
<i>Aufwand für entsandte Mitarbeitende SIM Schweiz</i>	1'177'633	1'177'690
<i>Weiterleitung Spenden für Mitarbeitende anderer SIM-Offices</i>	107'130	102'911
Total Aufwand für Mitarbeitende	1'284'764	1'280'601
<i>Aufwand für Projekte / Dienste SIM Schweiz</i>	115'573	91'018
<i>Aufwand für Projekte / Dienste anderer SIM-Offices</i>	247'916	228'590
Total Aufwand für Projekte / Dienste	363'489	319'608
Total Projektaufwand	1'648'252	1'600'209
<i>Personalaufwand Information / Fundraising</i>	6'660	6'660
<i>Sachaufwand Information / Fundraising</i>	35'224	33'271
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	41'884	39'931
<i>Personalaufwand Administration</i>	327'003	270'284
<i>Sachaufwand Verwaltung</i>	44'612	41'649
<i>Abschreibungen Administration</i>	13'543	13'543
Total administrativer Aufwand	385'158	325'475
Total Betriebsaufwand	2'075'294	1'965'616
Betriebsergebnis	-81'787	45'423

FORTSETZUNG BETRIEBSRECHNUNG

01.10.2021 - 30.09.2022

	2021/2022 CHF	2020/2021 CHF
<i>Finanzaufwand</i>	-31'249	-2'927
<i>Finanzertrag</i>	4'943	345
Total Finanzergebnis	-26'307	-2'583
<i>Immobilienaufwand</i>	-23'816	-17'640
<i>Immobilieneträge</i>	39'335	32'005
Total betriebsfremdes Ergebnis	15'519	14'365
<i>Ausserordentlicher Aufwand</i>	0	-3'287
<i>Ausserordentlicher Ertrag</i>	6'705	8'550
Ausserordentliches Ergebnis	6'705	5'263
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-85'871	62'468
<i>Zuweisung Fonds Mitarbeitende</i>	0	-5'102
<i>Entnahme Fonds Mitarbeitende</i>	62'323	0
<i>Entnahme Fonds Projekte</i>	34'228	4'613
Total Veränderung Fondskapital	96'551	-489
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	10'680	61'979
<i>Zuweisung Gebundenes Kapital</i>	16'007	-33'381
<i>Zuweisung Freies Kapital</i>	0	-28'598
<i>Entnahme Freies Kapital</i>	5'327	0
Total Veränderung Organisationskapital	-10'680	61'979
Jahresergebnis nach Zuweisungen	-	-

Die Buchhaltung wird nach der Norm GAAP FER 21 geführt und wurde von unserem Revisor, Herrn David Hug, HST Treuhand AG, geprüft.

BILANZ VOM 30.09.2022

AKTIVEN	30.09.2022 CHF	30.09.2021 CHF
<i>Flüssige Mittel</i>	526'458	594'776
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	63'920	43'219
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	288	6'188
Total Umlaufvermögen	590'666	644'184
<i>Finanzielle Investition (Finanzanlagen)</i>	167'600	196'909
<i>Sachanlagen</i>	1'082'346	1'095'889
Total Anlagevermögen	1'249'946	1'292'799
Total Aktiven	1'840'612	1'936'982

PASSIVEN	30.09.2022 CHF	30.09.2021 CHF
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	237'255	247'239
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>	12'748	13'263
Total kurzfristiges Fremdkapital	250'003	260'502
<i>Fonds Mitarbeitende</i>	209'428	271'751
<i>Fonds Projekte / Dienste</i>	195'447	229'674
Total Fondskapital (zweckgebunden)	404'875	501'425
<i>Gebundenes Kapital</i>	418'657	402'651
<i>Freies Kapital</i>	767'077	772'404
Total Organisationskapital	1'185'735	1'175'055
Total Passiven	1'840'612	1'936'982



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamem Umgang mit Spendengeldern.

Aus der Feder des Präsidenten der SIM Schweiz

JOËL SOMMER

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
1. Mose 16,13



Die Losung für das Jahr 2023 lautet: Du bist ein Gott, der mich sieht (1. Mose 16,13).

Als ich die Bibel aufschlug, um den Vers nachzulesen, war ich höchst erstaunt, dass Hagar ihn ausgesprochen hat – und zwar als ein Bekenntnis der Hoffnung, der Freude, der Zuversicht und des Vertrauens.

Ihre Situation war hoffnungslos, voller menschlicher Verfehlungen:

Hagars Stolz und Verachtung gegenüber Sara, dann Saras unbarmherzige und hartherzige Reaktion und nicht zuletzt die passive Haltung Abrahams, der sich seiner Verantwortung völlig entzog (1. Mose 16).

Wie reagiert Gott? Es schmerzt ihn zu sehen, wie

Menschen einander weh tun und wie sie sich in hoffnungslose Situationen hineinmanövrieren. Gerade deshalb ist er am tiefsten Punkt dieser menschlichen Tragödie als der barmherzige Gott präsent, hilft, gibt Rat und kümmert sich um seine Kreaturen.

Als SIM wollen wir mutig weiter verkünden, dass Gott ein Gott ist, der unsere Not gesehen hat und uns darum sein Liebstes geschenkt hat – Jesus Christus.

DAS JAHR 2022 WAR GEPRÄGT VON VERÄNDERUNGEN

Leo Mutzner ist als Geschäftsleiter zurückgetreten, und wir konnten an seiner Stelle Jérôme Gyger als Nachfolger gewinnen. Wir sind sehr dankbar für diese Lösung.

Herzlichen Dank an Leo, der die SIM über all die Jahre mit Herzblut, Kompetenz und Treue geleitet hat. Nicht vergessen wollen wir Liselotte, welche sich nach ihren Möglichkeiten ebenfalls tatkräftig für die SIM eingesetzt hat. Leo ist weiterhin als Missionar mit einem Pensum von 60% mit der SIM unterwegs. Seine Hauptaufgaben bestehen darin, einen Kommentar über Jesaja zu redigieren, Kurse am Institut Biblique de Genève zu unterrichten sowie zusammen mit Liselotte Studierende zu betreuen.

Im Vorstand konnten wir Sarah Kappler als neues Mitglied begrüßen und mussten von Sr. Sonja Abschied nehmen, da sie kürzertreten will. Sr. Sonja war eine treue Beterin (sie ist es weiterhin!) und eine Frau mit vielen guten Ideen. Wir vermissen sie sehr.

Nach einer Zeit, wo Aussendungen auf Grund der Coronalage nur beschränkt möglich waren, be-

wegt sich wieder einiges und Menschen erklären sich bereit für einen Dienst mit der SIM. Im Vorstand hatten wir einige Bewerbungen für Langzeitmissionare zu prüfen. Wir freuen uns über Christen, die sich für einen Dienst im Ausland entscheiden.

Leider mussten wir Abschied nehmen von Walter Gerber, der viele Jahre lang mit der SIM gearbeitet und sich auf verschiedenen Positionen für die Mission eingesetzt hat. Er darf nun bei seinem himmlischen Vater die Herrlichkeit geniessen. Seiner Frau Erika wünschen wir Trost und Kraft für die kommende Zeit.

Am 25. März kommen wir zum Jahresfest in Biel zusammen. Ich freue mich, viele dort begrüßen zu dürfen.

In herzlicher Verbundenheit
Joël Sommer





Fête SIM Fest



SA, 25/03/2023

Biel / Bienne



Au Rythme de l'Amérique Latine | Im Rhythmus mit Lateinamerika

PROGRAMM

- 09h30 Begrüssung • Café
- 10h00 Lobpreis
- 10h15 SIM Neuigkeiten
- 10h45 Projekt Lateinamerika
- 11h15 **ATELIERS**
 -  Bolivien
 -  Chile
 -  Peru
- 12h30 Mittagessen
- 14h30 Generalversammlung
- 15h30 **OPEN END**



Anmeldung erwünscht
sim.suisse@sim.org
032 345 14 44

Wo: Église Évangélique des Écluses | Jakob-Stämpfli-Strasse 3 | 2502 Biel / Bienne